

Das Leiden hat sich gelohnt

gs1.ch/weiterbildung

An der Diplomfeier von GS1 Schweiz wurden Mitte Februar 124 erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen der Weiterbildungslehrgänge Logistikfachmann/-frau, Logistikleiter/-leiterin und Supply Chain Manager ausgezeichnet.

Andrea Fankhauser und Christa Gygax prosteten sich an einem Bartisch zu. Die beiden Frauen haben allen Grund, es sich gutgehen zu lassen: Vor wenigen Minuten haben sie im edlen Hotel Schweizerhof in Bern ihre eidgenössischen Fachausweise als Logistikfachfrauen entgegengenommen. An der Diplomfeier von GS1 Schweiz wurden Mitte Februar 103 Absolventen des Lehrgangs Logistikfachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis, elf Absolventen des Lehrgangs eidgenössisch diplomierte/-r Logistikleiter/-leiterin und zehn frisch gebackene eidgenössisch di-

plomierte Supply Chain Manager ausgezeichnet. Der Anlass markierte den festlichen Abschluss einer intensiven Ausbildungszeit. «Während der Ausbildung musste ich Prioritäten setzen und im Privatleben zurückstecken», erzählt Gygax. Ihre Kollegin Fankhauser nickt dazu wissend.

HOHE ERFOLGSQUOTE

Auch Thomas Bögli, Direktor der GS1 Academy, weiss, was es bedeutet, eine anspruchsvolle Weiterbildung zu absolvieren. «Sie dürfen heute mit Stolz Ihre Abschlüsse in Empfang nehmen», erklärt er in seiner Ansprache. Denn eine solche Leistung sei nicht selbstverständlich: Bei den Logistikfachmännern schlossen 64 Prozent der Prüflinge die Ausbildung erfolgreich ab, 69 Prozent waren es bei den Logistikleitern/-leiterinnen. «Von den elf Kandidaten, die zur Prüfung zum Supply Chain Manager angetreten waren, haben es zehn, respektive 90 Prozent, geschafft. Eine solch hohe Erfolgsquote haben

wir noch nie erreicht, das ist ein super Resultat», lobt Bögli.

DURCHHALTEN GELERNT

Frank Dietrich, einer jener zehn Neo-Supply Chain Manager, liess als Gastredner seine Ausbildungszeit unter dem Motto «Freuden und Leiden aus Sicht eines Absolventen» Revue passieren. «Die Weiterbildung beginnt schon mit doppeltem Leiden», resümiert er. Denn zum einen müsse man branchenfremden Familienmitgliedern, Freunden und Kollegen oft zuerst erklären, was die Funktion beinhaltet. Zum anderen sei man damit konfrontiert, dass die Berufsbezeichnung häufig nicht korrekt ausgesprochen werde. Die grösste Freude habe er empfunden, als er nach den Prüfungen den Brief von GS1 Schweiz erhielt, in dem die ersten drei Worte lauteten: Wir freuen uns ...

Dietrich fühlt sich nun mit dem erworbenen Wissen gewappnet für die Herausforderungen im Berufsalltag. Scheitere die Umsetzung des Gelernten, liege dies meist nicht an der Kompetenz, sondern an fehlendem Durchhaltevermögen. «Aber das haben wir uns auch während der Ausbildung angeeignet. Denn Bildung muss man sich erarbeiten, man kann sie nicht konsumieren.»

ERFOLG GENIESSEN

«Den Erfolg jetzt geniessen, aber danach dranbleiben». Das war auch der Tenor der Laudatoren bei der Überreichung der Zeugnisse aller drei Lehrgänge. Stephan Mathys, Präsident der Prüfungskommission für das Berufsbild der Logistikfachmänner und -frauen

Andrea Fankhauser und Christa Gygax feiern ihren Abschluss als Logistikfachfrauen (v.l.n.r.).





Roger Diener (Logistikfachmann), Lukas Mettler (Logistikleiter) und Christian Hohenegger (Supply Chain Manager) schlossen ihre Lehrgänge jeweils mit Bestnoten ab (v.l.n.r.).

wagte einen Blick in die Zukunft. Er malte das Bild einer digitalen Gesellschaft, in der smarte Duschköpfe den Wasserverbrauch berechnen oder ein Bett mit integriertem WLAN den Schläfer am Schnarchen hindert: «Die Welt verändert sich. Bleiben Sie darum nicht auf der faulen Haut liegen», mahnt Mathys.

ZIELSTREBIG BLEIBEN

Auch Guido Grütter, der die Diplome an die Absolventinnen und Absolventen der Prüfung zum Logistikleiter überreichte, empfahl den frisch gebackenen Experten, zielstrebig zu bleiben. Dafür zog er das Beispiel des Autoherstellers Toyota bei, der seit Jahrzehnten Erfolg mit seinem Konzept hat. «Dabei geht es um die Zufriedenheit der Kunden, der Mitarbeitenden und ideale Produktionsprozesse. Während westliche Unternehmen Ziele wie Kostenreduktion und -optimierung anstreben, sind diese bei Toyota eine Folge des Konzepts.» Schon 1984 habe eine amerikanische Studie die Vorzüge dieser Strategie ermittelt. «Alle sehen es, keiner glaubts», so Grütter. Wer

hingegen bereit sei, lebenslang zu lernen, bewahre sich seine Meisterhaftigkeit.

Hans Kreis, Mitglied der Prüfungskommission bei den Supply Chain Managern, plädiert dafür, öfters über den Tellerrand zu schauen: «Zum Teil braucht es unkonventionelle Lösungen. Verfolgen Sie innovative Projekte», rät er den Diplomandinnen und Diplomanden. In der Schweiz gebe es viele solcher Projekte, etwa die Entwicklung der komplett maschinell montierten Uhr «Sistem 51» von Swatch. «Mit dieser Lösung kann die Uhr weiter in der Schweiz produziert werden und der Konzern dennoch auf dem internationalen Markt bestehen.»

GLÜCKLICHER ABSCHLUSS

Es war ein Abend voller Erfolgsgeschichten und Gewinner. Drei der Lehrgangabsolventen ragten mit ihren Leistungen besonders heraus: Roger Diener schloss mit einer Note von 5,3 bei den Logistikfachmännern und -frauen am besten ab. Lukas Mettler erreichte bei den Logistikleitern mit der Note

4,9 und Christian Hohenegger bei den Supply Chain Managern mit 5,2 das beste Resultat. Alle drei erhielten dafür Reisegutscheine von Globetrotter. Hohenegger durfte zudem eine Omega Speedmaster-Uhr in Empfang nehmen. Der Logistikleiter Club Schweiz verlieh den Preis dieses Jahr dem besten Absolventen eines eidgenössischen Diplomlehrgangs. Zum Abschluss der Übergabe-Zeremonie sorgte das Trio Bravo, das der Feier mit seiner Musik eine groovige Atmosphäre verlieh, mit einer Coverversion von Pharell Williams' «Happy» für die passende Stimmung des Abends.

Glücklich ist mit Sicherheit auch Marc Stucki, der beim anschliessenden Apéro ein Glas Prosecco genoss: «Das ist der krönende Abschluss von zwei Jahren intensiven Lernens», freut sich der soeben ausgezeichnete Logistikleiter. Nun möchte Stucki das Gelernte festigen: «Ich habe viel Wissen erworben in Bereichen, mit denen ich nur wenige Berührungspunkte hatte. Das war sehr wertvoll für mich, ebenso wie der Austausch mit den Studienkollegen.»

Weiterbildungslehrgänge von GS1 Schweiz als Wegbereiter für Ihre Karriere

Der Fachverband für nachhaltige Wertschöpfungsnetzwerke, GS1 Schweiz, setzt sich unter anderem für die zielgerichtete und praxisorientierte Weiterbildung ein und ist in der Schweiz die führende Bildungsinstitution für Logistik und Supply Chain Management. In unserer Serie porträtieren wir Fachleute, die dank eines Weiterbildungslehrgangs bei GS1 Schweiz ihre Berufskarriere erfolgreich aufwerten konnten.